

Arbeitshilfe Ortsbild und Baukultur

Teo Rigas | Abteilung Raumentwicklung | 062 835 32 90

Die Abteilung Raumentwicklung hat im Januar 2013 eine neue Publikation «Ortsbild und Baukultur» veröffentlicht. Diese Arbeitshilfe soll alle Akteure im sorgfältigen Umgang in der Entwicklung und Gestaltung von historischen Ortskernen und Weilern sensibilisieren.

Das Projektieren und Beurteilen von Bauvorhaben innerhalb von Ortskernen und Weilern ist anspruchsvoll. In vielen Fällen werden spezifische Kenntnisse in den Bereichen Architekturgeschichte und Ortsbildgestaltung vorausgesetzt.

Um den wachsenden Anforderungen in der Siedlungsentwicklung entsprechen zu können, müssen alle Akteure auf die städtebaulichen und architektonischen Qualitäten der historisch gewachsenen Ortskerne und Weiler sensibilisiert werden.

Charakteristische Merkmale erhalten und adäquat weiterentwickeln

Die im Januar erschienene Publikation «Ortsbild und Baukultur» soll Gemeindemitarbeitenden, Fachberatern, Planerinnen und nicht zuletzt auch Investoren als Arbeitshilfe für das Projektieren und Beurteilen von Neu-, Um- und Anbauten dienen. Zudem wird aufgezeigt, wie bestehende Qualitäten bewahrt und wie moderne Architektur ins Ortsbild integriert werden kann, ohne dass die Identität verloren geht.

Die Abteilung Raumentwicklung verfolgt mit dieser Publikation das Ziel, bestehende charakteristische Merkmale von Ortsbildern als Zeugen eines kulturellen Erbes zu erhalten und durch zeitgenössische Architektur adäquat weiterzuentwickeln. Darüber hinaus sollen ausdruckslose Orte er-



Foto: Pius Burkhard Räber



Foto: Pius Burkhard Räber



Foto: Pius Burkhard Räber

Beispiel dreier Bauernhäuser mit gleichen charakteristischen Merkmalen jedoch individuellem architektonischen Ausdruck. Typologisch sind alle drei Gebäude Mehrzweckbauten. Die charakteristischen Elemente sind die additiv aneinandergereihten Funktionen von Wohn- und Wirtschaftstrakt. Hinzu kommen die Zweigeschossigkeit, der Materialwechsel zwischen Wohn- und Arbeitstrakt sowie die Dachform. Letztlich spielen im ländlichen Kontext auch die Proportionen eine grosse Rolle.

neuert und in ihrer Identität gestärkt werden.

Die historisch ländliche Architektur im Aargau zeichnet sich durch eine bemerkenswerte Vielfalt an Bauformen aus. Eine Mehrzahl der ländlichen Bautypen im Aargau sind bäuerliche Mehrzweckbauten. Unter diesem Begriff ist die konstruktive Einheit von Wohn- und Wirtschaftsräumen (Tenn, Stall und Remise) unter einem Dach zu verstehen.

Grundsätzlich wird zwischen Einhausbauten und Mehrhausbauten unterschieden. Letztere beinhalten die Trennung von Wohn- und Wirtschaftsbe reich in Einzelbauten.

Der Charakter in der klassischen Architektur fusst auf einer Traditionslinie. Die Eigenschaften und die Funktion eines Gebäudes prägen seinen Ausdruck, letztlich seinen Charakter. Wird ein historisches Bauwerk zum Beispiel umgenutzt, ändert sich zwar seine Funktion, seine charakteristischen Elemente jedoch werden stets an seine ursprüngliche Funktion erinnern. Solche Charakteristiken bilden eine historische Konstante.

Neue Bauten in Ortskernen sollten daher die charakteristischen Elemente ihrer Umgebung (beispielsweise Wirtschafts- und Wohntrakt) aufnehmen und im Neubaukonzept zeitgenössisch interpretieren.



Departement
Bau, Verkehr und Umwelt

Ortsbild und Baukultur

Arbeitshilfe zur Eingliederung
von Neu-, Um- und Anbauten in
Ortskernen und Weilern



Aarau, Dezember 2012

Weitere Informationen

Die Publikation «Ortsbild und Baukultur» kann heruntergeladen werden unter: www.ag.ch/raumentwicklung > Siedlungs- und Freiraumentwicklung > Siedlungs- und Freiraumentwicklung > Siedlungsentwicklung und Ortsbildpflege > Arbeitshilfen

Die neue Arbeitshilfe unterstützt alle Akteure im sorgfältigen Umgang mit historischen Ortskernen.